



*Epikur,
Alfa-Kamera,
MG TD.*



Widerstandskämpfer

Als Kind wollte Fitnessunternehmer Werner Kieser ein «Neger» sein, heute wäre er lieber sein Hund.

Ihre grösste Extravaganz?

Meine Alfa-Kamera.

Mit welcher berühmten Persönlichkeit würden Sie gerne post mortem abendessen, und warum?

Mit Epikur. Er würde bestimmt ein ausgezeichnetes Menu zusammenstellen.

Was stört Sie in Ihrer Branche? Ihre Resistenz gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen und ihre derwischhafte Aufgeregtheit.

Ein Trend, der unterschätzt wird? «Cocooning» - die Tendenz, sich lieber zu Hause

einzukapseln, statt sich in die zunehmend als gefährlich kolportierte Aussenwelt zu begeben.

Der beste Ort der Welt? Lü im Münstertal.

Ein Sportler, der überschätzt wird? Die meisten, weil bei allem Trainingsfleiss eben doch die genetische Ausstattung massgebend ist; und diese ist kein Verdienst, sondern Zufall.

Ihr erster Wagen? MG TD, rot, 1948.

Wer oder was wären Sie gerne einen Tag lang? Mein Hund. Um zu wissen, was er von uns allen hält.

Ihr grösster Fehler? Ich schliesse zu oft von mir auf andere.

Als Kind wollten Sie sein wie wer?

Ein «Neger». Die Bezeichnung galt damals nicht als pejorativ.

Der beste Ratschlag, den Sie je bekommen haben? Wenn alle «Das geht nicht» sagen, mach weiter, denn da ist etwas.

Ihre härteste Lebensschule? Die ersten acht Jahre in meinem Unternehmen. Zu wenig zum Leben - zu viel zum Sterben.

Eine Quelle der Inspiration? Philosophische Lektüre, Wanderungen mit Frau und Hunden.

Wofür geben Sie ohne schlechtes Gewissen Geld aus? Kenne ich nicht. Geld ausgeben entlastet mich.

Wie möchten Sie sterben? Ohne viel Aufhebens.

Welches Talent besässen Sie gerne? Sechsstellige Zahlen im Kopf multiplizieren zu können.

Ihr Motto? Der Mensch wächst am Widerstand.

Werner Kieser (75) gründete 1967 die nach ihm benannte Fitnesskette Kieser Training mit derzeit weltweit 140 Betrieben. Momentan baut er nach einem Franchise-Wechsel die Schweizer Betriebe wieder auf.